

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Christian Dirschauer, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/5548

nachrichtlich:
Frau
Präsidentin
des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein
Dr. Gaby Schäfer
Berliner Platz 2
24103 Kiel

10. November 2025

Bericht über die Strategie der Zinssicherung

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

das Finanzministerium ist bestrebt, den Finanzausschuss regelmäßig über die Strategie der Zinssicherung im Zuge der Zinsentwicklung zu unterrichten, zuletzt im Januar 2024.

Mit dem Jahresbericht 2024 erfolgt die Information über den gesamten Aufgabenbereich „Kredite, Finanzderivate, Schulden“ per 31.12.2014. Darüber hinaus möchte ich für das laufende Jahr über den aktuellen Stand der Strategie der Zinssicherung anhand der beigefügten Übersichten und Erläuterungen berichten. Folgende Aspekte sind hervorzuheben:

- Die Strategie der vorzeitigen Zinssicherung durch Finanzderivate wird nunmehr seit über zehn Jahren im Finanzministerium umgesetzt. Kernaussage ist, dass sich die Strategie zur Erhöhung der finanzpolitischen Planungssicherheit bewährt hat und auch im Zuge gestiegener Zinsen fortgeführt werden soll.
- Die konkrete Ausgestaltung wird im Finanzministerium fortlaufend entsprechend der sich verändernden Rahmenbedingungen, insbesondere mit Bezug auf die Zinsentwicklung und die Finanzplanung, angepasst. Höhere Finanzierungsbedarfe in den nächsten Jahren und potenziell steigende Zinsen verstärken das Erfordernis langfristiger Planungssicherheit.
- Der erste Abschnitt erläutert den aktuellen Stand der Zinssicherungen. Anhand der Übersicht wird deutlich, dass auf Basis des derzeitigen Kreditbestandes gut die Hälfte der Anschlussfinanzierungen bis einschließlich 2032 vorzeitig zinsgesichert sind.

- Der zweite Abschnitt stellt die Zinsentwicklung seit Anfang 2024 dar. Nach dem historischen Zinssprung hat sich die Zinskurve schrittweise normalisiert. Die kurzfristigen Geldmarktzinsen haben sich im Zuge der Zinsschritte der EZB mit einem Niveau von 2 % in etwa halbiert. Die für das Land wichtigen langfristigen Kapitalmarktzinsen sind in der Tendenz weiter leicht gestiegen und erreichen für Finanzierungen des Landes im 10-Jahresbereich ein Niveau von etwa 3 %. Die für die Zinssicherungsstrategie relevanten Termsätze sind folglich relativ deutlich gestiegen.
- Zur zielgerichteten Steuerung der Zinsausgaben setzt das Finanzministerium das mit wissenschaftlicher Unterstützung entwickelte Verfahren PERZ PRO ein. Der dritte Abschnitt stellt das Spektrum der Zinsausgaben zum aktuellen Stand der Finanzplanung dar. Insgesamt ist von deutlich steigenden Zinsausgaben auszugehen.

Ich möchte betonen, dass mir besonders und weiterhin an einem breiten Konsens im Finanzausschuss bezüglich der vorzeitigen Zinssicherung mit Hilfe von Derivaten gelegen ist. Schließlich wirken sich die mit langfristiger Perspektive getätigten Geschäfte in dieser Legislaturperiode weitgehend nicht mehr aus.

Mit freundlichen Grüßen

gez

Dr. Silke Schneider

Anlagen

Anlage

Bericht über die Strategie der Zinssicherung

Oktober 2025

*Finanzministerium
des Landes Schleswig-Holstein*

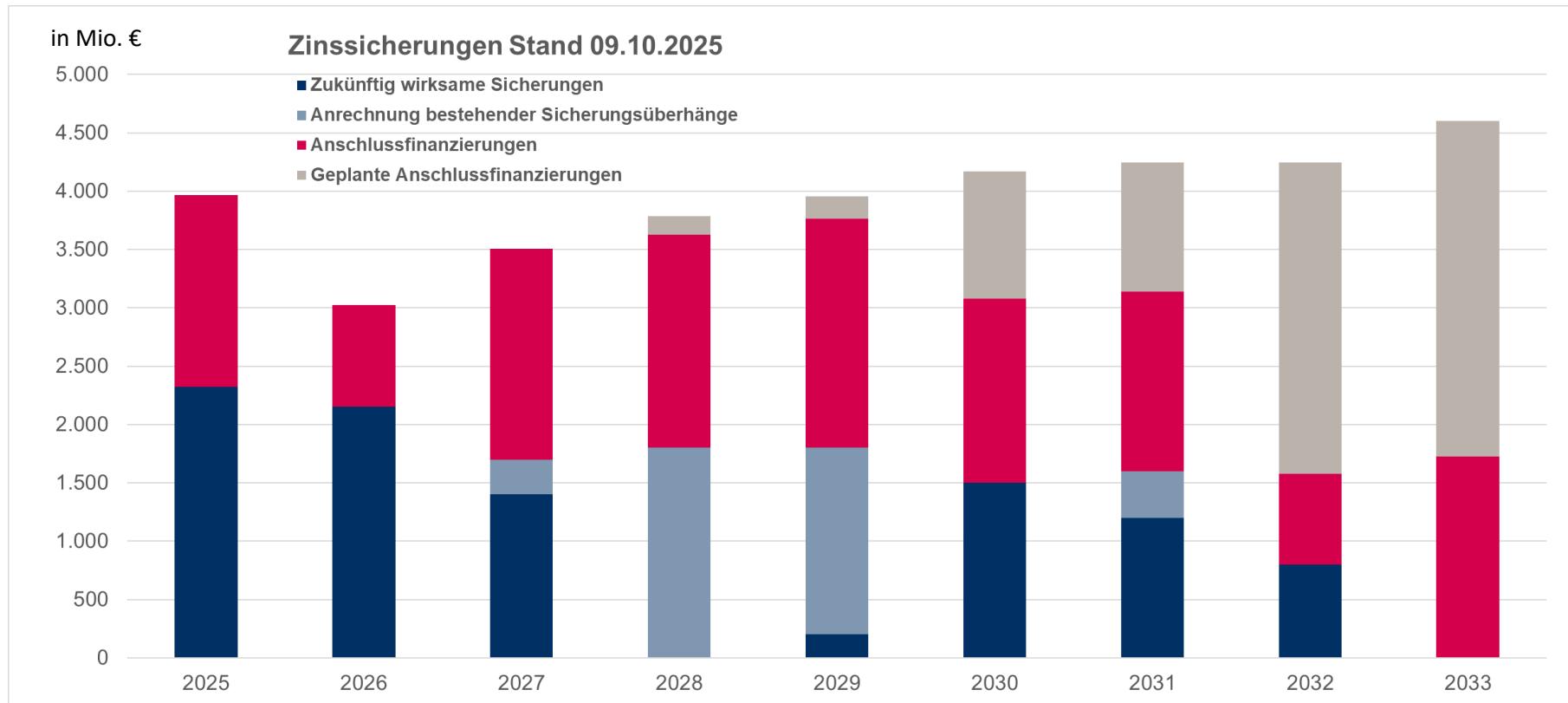
Referat VI 25

*Kredit- und Zinsmanagement,
Schulden- und Derivatverwaltung,
Anlagemanagement*

1. Umsetzungsstand der Zinssicherungsstrategie

Ziel: Erhöhung der Planungssicherheit im Bereich der Zinsausgaben, Reduzierung der Zinsänderungsrisiken

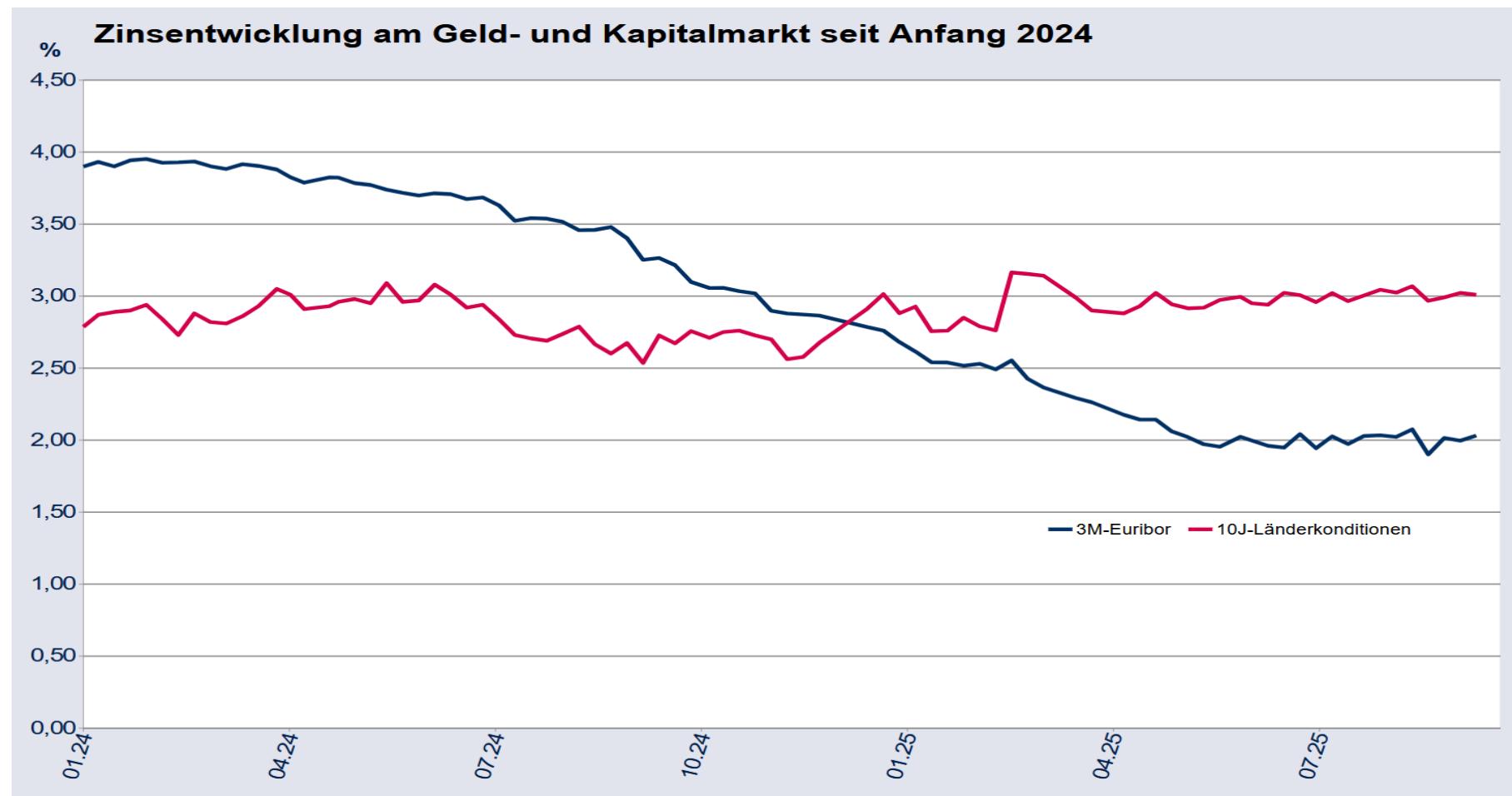
- Strategiekonzept und Kabinettsbeschluss im Frühjahr 2013 zur vorzeitigen Zinssicherung der Kreditfinanzierungen durch standardisierte Finanzderivate, seitdem schrittweise zeitliche Fortführung und Modifikation der Umsetzung.
- Letzter Bericht im Finanzausschuss im Januar 2024 (Umdruck 20/2235): Fortsetzung der Zinssicherungsstrategie nach der Zinswende, weitere Umsetzung mit Bezug auf die Anschlussfinanzierungen 2027 bis 2032.
- Konkrete Umsetzung für jeweils bis zu 50% der jährlichen Anschlussfinanzierungen des Kreditbestandes; lange Vorlaufzeiten von üblicherweise 5-7 Jahren; Sicherungszeitraum derzeit max. 10 Jahre.
- Beispiel: Zinssicherungsgeschäft über 200 Mio. EUR mit Start in 2032 und einer Laufzeit bis 2042 zum Termsatz für 10 Jahre, Zinssatzswap mit dem Land als Festzinszahler und Empfänger variabel verzinslicher Zahlungen, aktuell 3,15% fest gegen den 6-monatlich fixierten Zins.
- Im jeweiligen Jahr wirksam werdende Zinssicherungen werden durch variabel verzinsliche Finanzierungen unterlegt, entweder in Form von Floatern oder synthetisch in Form von Festsatzfinanzierungen plus Zinsswaps (Land erhält fest und zahlt variabel).
- In 2025: Wirksam werdende Zinssicherungen über 2,325 Mrd. EUR, entspricht 60% der Anschlussfinanzierungen; Durchnittsverzinsung/-laufzeit 0,53%/9,5 Jahre, Unterlegung fast ausschließlich durch Festsatzfinanzierungen plus Zinsswap aufgrund der wirtschaftlichen Vorteilhaftigkeit.
- Berücksichtigung von Sicherungsüberhängen, im Vollzug haben Zinssicherungen üblicherweise eine längere Laufzeit (näherungsweise 10 Jahre) als die umgesetzten Anschlussfinanzierungen (im Durchschnitt 6 bis 7 Jahre).
- Aktuell besteht Sicherungsüberhang i.H.v. 4,1 Mrd. EUR mit einer Durchschnittslaufzeit von knapp 4 Jahren ab 2027.
- Vollständige Besicherung der Ausfallrisiken durch Barsicherheiten (Collaterals) mit rund 20 Banken.



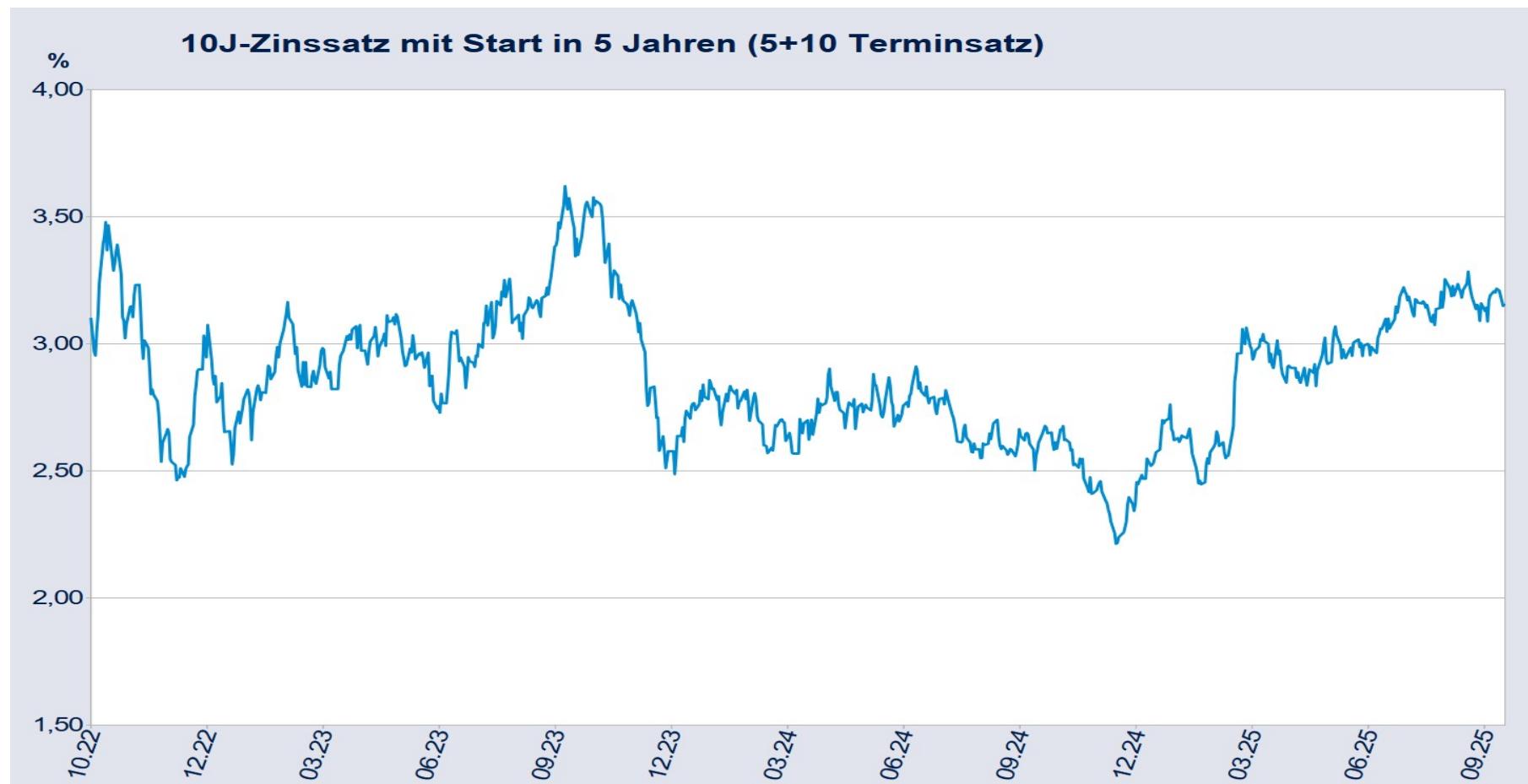
Für 2026 sind rd. 70% der Anschlussfinanzierungen bei einem Zinssatz von rund 0,65% gesichert. Ab 2027 bis einschließlich 2032 besteht Sicherungsanteil jeweils $\geq 50\%$ pro Jahr mit Sätzen zwischen 2,4% und 2,9%; aber: Bezug „nur“ auf aktuelle Ist-Fälligkeiten (ohne Neuverschuldung und Plan-Fälligkeiten), relativ kurz laufende Sicherungsüberhänge.

2. Zinsentwicklung

- Schrittweise Senkung der Leitzinsen durch die EZB ab Sommer 2024, entsprechendes Sinken der kurzfristigen Geldmarktzinsen von knapp 4% auf etwa 3% Ende 2024 bzw. 2% seit der Jahresmitte 2025.
- Die für die Finanzierungen des Landes wichtigen langfristigen Kapitalmarktzinsen schwanken nach dem Zinssprung in einer vergleichsweise engen Spanne zwischen 2,5% und 3,5% im 10 Jahres-Bereich, in der Tendenz leicht aufwärts gerichtet.
- Die Zinsstrukturkurve verläuft seit dem Jahreswechsel 2024/25 wieder normal. Die kurzfristigen Zinsen liegen unterhalb der Langfristzinsen. Die Differenz beträgt etwa einen Prozentpunkt.

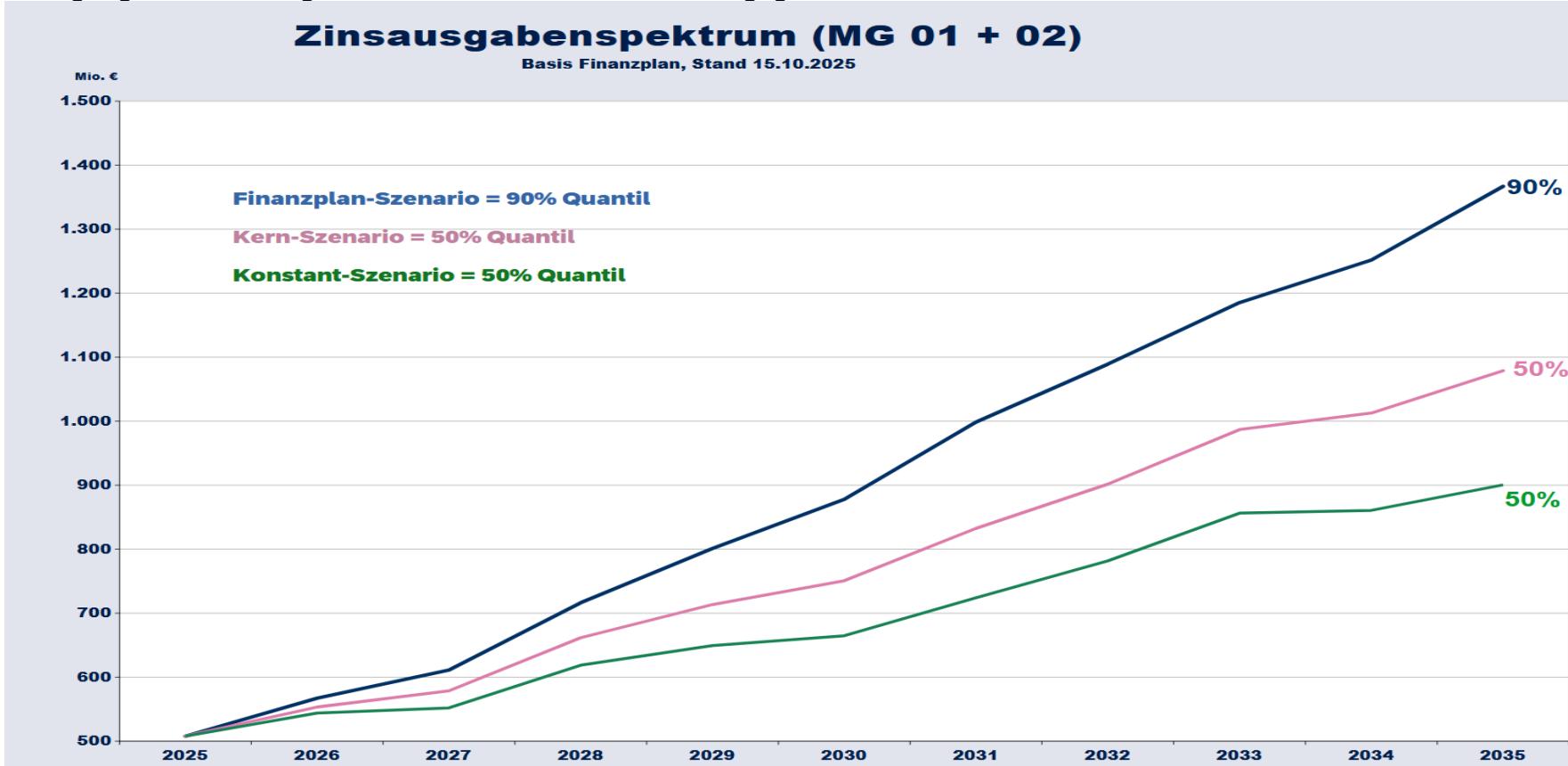


- Wesentlich für Strategie der Zinssicherung ist die o.g. Steilheit der Zinsstruktur. Hieraus leiten sich die Sicherungssätze ab, z.B. der 10 Jahres-Satz in 5 Jahren (5+10 Terminsatz). Bspw. liegt der Festsatz aktuell für eine Sicherung ab Oktober 2030 bis Oktober 2040 bei knapp 3,2%.
- Je steiler die Zinsstruktur, desto größer ist die Differenz zwischen dem 10 Jahres-Satz und dem entsprechenden Terminsatz. Im Zuge der Zinsentwicklung hat sich die Zinsstruktur versteilt. Der 5+10 Terminsatz liegt nach dem Hoch im September 2024 mit ca. 3,5% derzeit stabil zwischen 3,1 und 3,25%, damit ca. 0,5%-Punkte höher als der aktuelle 10 Jahres-Satz.
- Die weitere Zinsentwicklung beinhaltet ein hohes Unsicherheitspotenzial. Neben den geopolitischen Risiken und der US-Zollpolitik wirken die anhaltende Inflation, die Kerninflation in Europa lag zuletzt bei 2,8%, und die hohen Kapitalbedarfe im Zuge der Ausweitung der Verschuldung der Staaten zinserhöhend.



3. Schrittweise Fortsetzung der Zinsicherungsstrategie, Auswirkungen auf die Zinsausgaben

- Basis ist der jeweils aktuelle Kreditbestand, konkret die Anschlussfinanzierungen der Jahre 2027 bis 2032.
- Die Zielsicherungsquote beträgt mit Bezug auf die IST-Fälligkeiten jeweils bis 50%, Zielhorizont jeweils 10 Jahre
- Dynamische Steuerung der Sicherungsvolumina entsprechend des Finanzierungsprozesses im Vollzug unter Berücksichtigung der Überhänge aus bereits wirksamen Sicherungsgeschäften.



- Finanzplan: Deutlicher Anstieg der Zinsausgaben von aktuell 530 Mio. auf 1.252 Mio. EUR in 2034, plus 752 Mio. EUR.
- Das Finanzplan-Szenario berücksichtigt Zinssteigerungen sowie Zinsänderungsrisiken (2034: 151 bzw. 240 Mio. EUR).
- Auch unter der Annahme konstant bleibender Zinsen (Konstant-Szenario) steigen die Zinsausgaben bis 2034 um 361 Mio. EUR bzw. knapp 70%). Ursächlich ist planerischer Zuwachs der Verschuldung um gut 6 Mrd. EUR.
- **Fazit: Die Strategie der Zinssicherung reduziert das Ausgabensteigerungspotenzial der Zinssatzentwicklung !**